



---

## RV-Drucksache Nr. VIII-28/4

---

Planungsausschuss	20.11.2012	öffentlich
Verbandsversammlung	27.11.2012	öffentlich

---

Tagesordnungspunkt:

### **Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Region Neckar-Alb (IKENA) - Abschlussbericht**

*Vortrag von Dr. Ulrich Fahl (IER) und Dipl.-Ing. Thomas Steidle (KEA)*

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Dem Abschlussbericht zum Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept für die Region Neckar-Alb (IKENA) wird zugestimmt. Der Bericht wird veröffentlicht.
2. Die Verbandsverwaltung wird beauftragt, einen Antrag auf Förderung für einen Klimaschutzmanager beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im Rahmen der BMU-Klimaschutzinitiative zu stellen.
3. Die Verbandsverwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit den drei Klimaschutzagenturen und dem BMU mögliche Varianten der Stellenbesetzung des Klimaschutzmanagers zu untersuchen.

#### **Sachdarstellung/Begründung:**

##### **Vorgang**

Mit Zuwendungsbescheid vom 25.05.2011 erhielt der Regionalverband Neckar-Alb vom Projektträger Jülich (PTJ) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) die Zusage auf Förderung des Projektes „Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Region Neckar-Alb“ (IKENA) im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundes (Förderkennzeichen: 03KS1412).

Mit der Bearbeitung von IKENA wurde die Arbeitsgemeinschaft „Klima- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA)/Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER) der Universität Stuttgart“ (kurz AG KEA/IER) beauftragt (vgl. RV-Drucksache Nr. VIII-28/2). Mit den Projektnehmern wurde neben der Erarbeitung des Konzepts zusätzlich noch die Projektbegleitung durch die Arbeitsgruppen Energie und Umwelt des Regionalverbands vereinbart.

##### **Projektpartner**

IKENA wurde unter wissenschaftlicher Federführung der AG KEA/IER erarbeitet. Folgende Projektpartner bearbeiteten neben den beiden leitenden Institutionen Teilaspekte von IKENA:

- KlimaschutzAgentur Landkreis Reutlingen gGmbH
- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH

- Energieagentur Zollernalb gGmbH
- Hochschule Albstadt-Sigmaringen (Prof. Kuhn)
- Hochschule Reutlingen (Prof. Thomas)
- Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (Prof. Brunotte)

Als wichtige regionale Akteure in Sachen Energie und Klimaschutz waren die KlimaschutzAgentur Landkreis Reutlingen gGmbH, die Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH und die Energieagentur Zollernalb gGmbH am Projekt beteiligt. Auch sie leisteten einen Beitrag bei der Datenerhebung und zu den daraus abzuleitenden Perspektiven für die Region. Als enge Partner der Städte und Gemeinden sind die Klimaschutzagenturen die maßgeblichen Institutionen für die spätere Umsetzung der Ziele und Handlungsempfehlungen von IKENA. Die Einbindung der regionalen Klimaschutzagenturen und Hochschulen beförderte einerseits neue Kontakte, andererseits werden damit die Grundlagen für ein regionsweites „Netzwerk Energie und Klimaschutz“ gelegt.

### **Begleitung der Arbeiten**

Darüber hinaus wurde IKENA durch zwei Arbeitsgruppen des Regionalverbands begleitet: die AG Energie und die AG Umwelt. Neben Vertretern der Fraktionen aus der Verbandsversammlung wirkten hier externe Fachleute des Regierungspräsidiums Tübingen, der Landratsämter Reutlingen, Tübingen und Zollernalbkreis sowie aus Energieversorgungsunternehmen und Umweltverbänden mit. Deren Aufgabe bestand darin, IKENA mit einem kritischen und konstruktiven regionalen Blick zu unterstützen und zu begleiten. In insgesamt vier Sitzungen der Arbeitsgruppen wurden die einzelnen Schritte bei der Konzeption erläutert, vertiefend dargestellt, diskutiert und Anregungen eingebracht. Diese gemeinsame Erarbeitung fördert auch die Akzeptanz und Bereitschaft, den Klimaschutz und die Energieeinsparung in der Region als wichtige Aufgabe nachhaltig zu verankern.

### **Wesentliche Inhalte von IKENA**

Das Projekt IKENA ist von Seiten der Projektnehmer weitgehend bearbeitet, es liegt ein Endbericht im Entwurf vor. Die Mitglieder der AG Energie und AG Umwelt haben den Bericht beraten und ihm zugestimmt. Die wesentlichen Ergebnisse von IKENA werden von H. Dr. Fahl (IER) und von H. Steidle (KEA) vorgestellt. Dies beinhaltet folgende Aspekte (siehe Anlage):

Energiewirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen (Kap. 2)

#### Ist-Analyse bezüglich

- Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz Region Neckar-Alb (Kap. 3.1)
- Einsatz erneuerbarer Energien: Windkraft, Wasserkraft, Fotovoltaik (PV-Anlagen), Solarthermie, Klärgas/Klärschlamm und Deponiegas, Erdwärme und Tiefengeothermie, Abwasserwärme, Biomasse (Kap. 3.2)
- Kraft-Wärme-Kopplung (Kap. 3.3)
- Mobilität (Kap. 3.4)

#### Szenarien bezüglich

- Bevölkerungsentwicklung und Wohnungswirtschaft (Kap. 4.1)
- Entwicklung des Endenergieverbrauchs (Kap. 4.2)
- Potenzialen der Kraft-Wärme-Kopplung (Kap. 4.3)
- Szenarien und Handlungsfelder erneuerbarer Energien (Kap. 4.4)
- Speicherbedarf und Speichertechnologien (Kap. 4.5)
- Integrierte Szenarioanalyse für die Region Neckar-Alb (Ka. 4.6)

Akteursanalyse und Akteursbeteiligung einschließlich Handlungsoptionen (Kap. 5)

#### Maßnahmenvorschläge und Empfehlungen (Kap. 6)

Kooperation, Koordination und Know-how-Aufbau (Kap. 6.1)

- Gesamtkonzept Öffentlichkeitsarbeit (Kap. 6.1.1)
- Förderung von Energieeinsparungen (Kap. 6.1.2)
- Förderung einer nachhaltigen Mobilität (Kap. 6.1.3)
- Koordination der Schwerpunkte für Flächennutzung (Kap. 6.1.4)
- Ausbau der Erneuerbaren Energien (Kap. 6.1.5)
- Energiespeicher (Kap. 6.1.6)

- Erstellung von kommunalen Klimaschutzkonzepten (Kap. 6.1.7)
- Aufgabenspektrum der Energieagenturen erweitern (Kap. 6.1.8)
- Bereitstellung von Know-how für die Kommunen (Kap. 6.1.9)
- Weiterbildung der Entscheidungsträger (Kap. 6.1.10)

Musterlösungen und Pilotprojekte bezüglich Kommunikationsinstrumenten, Energiesparen, betrieblicher Energieeffizienz, Mobilität, erneuerbarer Energien und Energiespeicher (Kap. 6.2)  
Maßnahmen-Workshops der AG Energie und der AG Umwelt (Kap. 6.3)

## Veröffentlichung

Das regionale Energie- und Klimaschutzkonzept für die Region Neckar-Alb hat deutlich aufgezeigt, dass auf allen Ebenen Beiträge zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz geleistet werden können und zur Erreichung der energiewirtschaftlichen und politischen Ziele auch umgesetzt werden müssen. Aus diesem Grund richtet sich diese Konzeption an die unterschiedlichsten Akteure und soll diesen, dem entsprechend breit gestreut, sowohl in digitaler als auch gedruckter Version zur Verfügung gestellt werden.

## Ausblick

Bereits in den projektbegleitenden AG Energie und AG Umwelt gab es deutliche Hinweise, dass IKENA als „Kompass“ für die Umsetzung von Energieeinspar- und Klimaschutzmaßnahmen zu verstehen ist und dass damit die eigentlichen Aufgaben aufgezeigt sind. IKENA hat u. a. zum Ergebnis, dass die Umsetzung der umfangreichen Aufgaben nur mit einem „Kümmerer“ gelingen kann. Dies wird vom BMU ebenso gesehen, denn von dessen Seite wird bei Vorliegen eines Klimaschutzkonzeptes die Förderung eines „Klimaschutzmanagers“ in Aussicht gestellt. Eine entsprechende Stelle wird für drei Jahre mit maximal 65 % gefördert. Dazu muss ein entsprechender Antrag, in dem u. a. die Aufgaben des Klimamanagers aufgezeigt sind, eingereicht werden.

Mit der Einrichtung eines Klimaschutzmanagers auf regionaler Ebene sollen keine Doppelstrukturen geschaffen werden. IKENA hat zum Ergebnis, dass ohne diese Stelle ein großer Teil der vorgeschlagenen Maßnahmen nicht umgesetzt werden kann, da die Ausrichtung von IKENA Gemeinden und Landkreise überschreitend ist. Dessen Aufgabe wäre also überwiegend die Umsetzung der vorgeschlagenen regional übergreifenden Klimaschutzmaßnahmen sowie die Entwicklung von Musterlösungen und die Koordination/Kooperation (siehe dazu Kap. 6). Die Koordination betrifft folgende wichtige Aufgaben:

- Initiierung und Planung von Maßnahmen und Projekten,
- Bildung und Förderung von Netzwerken und des Erfahrungsaustausches,
- Abstimmung und Bündelung der einzelnen Aktivitäten,
- Akquirierung von Fördermitteln.

Inhalte der Stelle und Varianten der Stellenbesetzung des Klimaschutzmanagers sind in Abstimmung mit dem BMU und den Klimaschutzagenturen der drei Landkreise zu prüfen. Insbesondere ist dabei auf die Vermeidung von Doppelstrukturen und die Schaffung von Synergieeffekten zu achten.

Eine Entscheidung durch die Verbandsversammlung über die Einrichtung und Ausgestaltung der Stelle des Klimaschutzmanagers soll erst nach Vorliegen einer Förderzusage des BMU herbeigeführt werden.

IKENA zeigt auf, dass Herausforderungen bezüglich des Klimaschutzes in der Region groß und die anstehenden Aufgaben vielfältig und umfangreich sind. Da die Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen sowohl die regionale als auch die kommunale Ebene betreffen, können Umsetzungen nur im Schulterschluss erreicht werden. Der Regionalverband kann hierbei beratend, moderierend und koordinierend als „Klammer“ dienen.